

Lwowska Naukowa Biblioteka im. W. Stefanyka NAN Ukrainy. Oddział Rękopisów.

Zespół (fond) 4.

Zbiór rękopisów Biblioteki Baworowskich

Dział (opys) 1

1331. Materiały do dziejów m. Torunia (XVI w.).

STRONY NIEZAPISANE NIE ZOSTAŁY ZDIGITALIZOWANE

Львівська наукова
бібліотека
ім. В. Стефаника
АН УРСР

ВІДДІЛ РУКОПИСІВ

Зав. 1331

H. Rekopis Wawelski

V. B. 6



N. 5726

CONSTITVTIONES
CIVITATIS TORVNI
ENSIS.

Reformation vnd Ordnung
der Heiligen Keynlichen Mayestet Sigismundi
des Ketzern Zwischen einem Erbach Ratze vnd
der ganken Gemeine zu Thorn gemacht.

Am Tage des Herrn
15. 23. zu Cracaw den
Sonntag vor Sanct
Bartholomei Tage.

2

Higefüründus Von Gottes gnaden König in vollen Bräu,
fürst in Schwaben und des Landes Eracht, Jandomirgen,
Sradigen und Lonzischen Loia, Krainen und Zentzen
Eulmigen, Ebingen, und yomeren z. Hies und
wögen. Wir sein künft und offindar jedern und
gleichem nach Land diser Reformation, so da künft wartig
dies Hören oder Lesen, H. Carl dem sich irgaden und mit,
standem ist ein Unmiltig und Zerstaltung Jueigen rinnen
Erbaren Rath und ganzem gemeyne in unser Stadt Horn
zu dem Dingem. Sie da gelangen und geyen zu einem
guten stande und regiments der ganzen Stadt und gemeyne
von uns zu gut und fromm. Es der halben von wegen
dieser obgenanten Unmiltig an uns und unser Rath, für
gebracht und angelegt. Da hat die gemeyne rüchliche
ansicht für uns irgaden. Wögen, wie sie vorhin rinnen zu
einem guten stande und regiments gemeynen und godigen
mögen. Da wider sich ein Erbarn Rath geyt, und
Horn rüchliche nicht hat wollen ein gehen und zu laßen,
wies rüchliche aber wol zu Frieden gelassen und mit der
gemeyne Vor rindkommen. So haben wir auf
beyden eytel demütigen biem und anlangen auf rüchliche
ansicht unser Vtrijel wie wir vor gut angesehen, nach
ordnung Jurnatz gesetzet.

So haben Wir an uns selbst unsern Rath nach betrachtung
und vergung beyder part ansehlich antwortet
und bitten auf diese Weis wir folgen beschloßen ordinirt
und für recht gesprochen, und beschloßen, ordinirt und
gebieten noch uns diesen heymlichern geschriben
und Constitutionen.

Articulus I

Und zum ersten befohlen Wir das ein jeder Rath, der
bürgerlichen handlungen und geschäften unter ein andern
sich wol vertrage, einen den andern von hertzen liebe
und wir billig verhalten, dar neben auch dem armen
so wol, als dem reichen, so uns freundschaft verbinden
der billigkeit und gerechtigkeit nach, sol verhalten werden
dar gegen und gleichur Weis sollen die vortretter
und ungehorsame gestrafft werden. —

Arti: 2.

*Bundwands
Leute.* Weisner so sol kein burger oder lauff man die hand,
wundt, tute oder armt schaden, schanden oder solchliche
verachten, sondern sich untereinander mit gleichur liebe
und ginst verhalten. —

Arti: 3

Es soll sich auch ein jeder ein wener hegen dem
burgermeister, Rathmann, Schöffen und dem gericht
zu billigen sachen gehorsamlich zu sein. —

darinnen so soll sich keiner frey noch unwillig unter,
setzen, es was an dreyen Widen einen Enden Rath
und ganz genue. . .

Arti: 5

Wider so sollen auch alle Burger und ein Woner im Rath
horen, gleich als im Vorher, die als dan im Rath sein
und ihren prelaten allenthalben bildliche und groeuliche ehre
erzeigen und ihnen Weisheit und Rath geben. Darbey
sollen auch die Rathherren ihren Burgern und ein Woner
in allen sachen und geschafften, dorein sie zu sturke sungen
von einem andern Rath, gnedwillig und freundlich mit
traulichen Rathgeben schuldlich sein und sollen nach ihrem
vermogen dahin trachten, und gedanken, das ja auf andern
theil freundschaft und einigkeit moecht gehalten werden. . .

Arti: 6

So es sich auch zu bringe, das ein Appelation es sey in
was fuerley sachen, an unser Rath, das Land in vernehmen
oder an unser Ko: Mayestret nachlich und billig geschetzt
das zu thun sol kuenen verboten sein, sondern nyem idem frey.

Arti: 7

Es sol auch in gericht Gendeln ein nuntrechtiger Lich sein
ein einhellige unwilligung und gehorsam. So sich aber
einer oder mehr von den Rathherren oder auß dem gericht
sich ungehorsam erzeigen wuerde, so sol man mit demselbigen
ungehorsamen, durch mittel eines genuegen Burger nach
procediren.

Weiter so Winstige große und garthe Handel oder geoffte
 furkamen oder sich vorsetzen, die da geringen einen gemeinen
 nutz zu kommen oder schaden, so haben Wir bestidigt und
 beschlossen, das ein oder Rath nach aussprechung und verstand
 dar sich sich untereinander beschlagern sollen mit dem
 ganzen geringen binter stete als nemlich mit den scheyen
 handlaren und mit den abtzen, das dieseligen auch vor
 diesem gemeinen handel ihren ratz und gut dinken
 an dem tag geben mochten. *id.*

Art. 9

Legation Item so auch etliche Rathherren zu uns ziehen oder reisen
 sollten, et was von uns oder unsern Rathen zu nutz und gnutz
 unser Stadt zorn zu bitten oder anzufragen, so beschlohen
 wir das ihnen jugestelt und jugeriquet sollen werden, die
 mit ihnen ziehen sollen etliche von den abtzen und geringen
 durch welcher ratz und waisheit sie solche sachen mogen
 anbringen. *id.*

Art. 10

Wir sollen auch die Rathherren und Gefeyren aufz huzliche tage
 und große feste in der stankirchen, dinstadt zorn an ihnen
 gedurlichen und gewentlichen sollen und ortzen zu ehren der
 Stadt zorn. So war dann das sie billiger und geringere
 gnutz und schuldigung haben, das sie nicht kunden da
 gegenwertig sein undt erscheinen. *id.*

Art. 11

Weiter so soll auch der wister und das lauzische lobe oder

4

Stipendium durch den starckern und Recht exequiret und
ausg. getriglet werden, aus aufgen dar vorsonn, freundschaft
oder geselschaft sondern man sol auff die setzen und dann
damit begünstlich sein, die da gesicht und zünftig gering
dar zu sein werden.

Arti. 12.

Wir wollen auch die excommunication oder bannung so
durch die geistlichen bischof geset. ganz und gar abgelnge
und vnterlassen haben, aus genommen darr, so im glauben
steht und der Christlichen kirche gehorsam belangen sein
dar neben auch die jenigen, so sich verpflicht oder verbunden
in geistlichen rechten was zu laiden oder zu dulden.

Arti. 13.

So sol auch ein irgliger, er sey geistlich oder weltlich, so
für seinem rechtlichen und ordentlichem richte angeklagt wirdt
andtwerdt geben und sol einem irgligen der gerechtigkeit nach
vergolten werden.

Arti. 14.

Man sol auch sehen das die bestirung und vurnahrung
der brücken, und das geld, so man von dem brücken soll
bekomen, in guter vurnahrung und vurnahrung haben.
Vmblich also, das von dem, dar da zu vurnort und gesalt
ist, nur gehalten werde, durch ein vortgen lohn sey dem
werden nach dibaus hinaus dar die vurnahrung und
worte und neuen filling. Die furlante aber vmb vier
fillinge daruber zu sein vurnort der glüngen auch
miter für jnger die nitze verpflicht oder verbunden sein
das geld zu geben, sollen sie auch lassen gehen.
Vbeliges geld man dem, dar da zu geset ist, aber andt //

Werten sol. Wolegen darnach alle Sonnabend das gold auß
dem tische nemen sol. Und darmit wegen sacht machen
Und sol also das gold getrenlich ein gefordert werden Und in
dem tisch gelegt werden. *ad.*

Art. 15.

Wair so sollen neben dem baumstuck noch Jereus gefichte
nemen ein zu gulten welche werden immer auß der
verpflichtung dar ander auß der alten stadt die da nicht
wäre die gebelte beyder stadt besetzen sollen auß das nicht
ein Erbar Rath sein gold unzulässig auß gebt.

Und sollen auch alle Jar außs wenigste drey hundert
mark für besterung der gebelte auß gelegt werden.

Wolege stets beständig und mit weis gesehen sol ein Jar an
diesem ort ein ander Jar an einem andern ort. So hegen
die stadt also in wenig Jahren mit manchen thürmen
thürmen, dachern, graben und andern dergleichen dingen
die da notwendig sein werden. *ad.*

Art. 16.

*Wegen
gesetz*
Die weil auch die gemeine dieser obgenannten stadt und drey
zig gebeten hat das ein Erbar Rath der gemeine wegen
sacht geben sol. Von gemeinen Jereus und ein kommen
Wolgen artikel wir auß diese was und weise
bestimmen haben das ein Erbar Rath für beyder staden
verhören und gefesseln mit fünf meunern, wolege
Paußknecht sein sollen und auch andere fünfte von dem für
nemen auß dem Jachen die da wol gesehen und war
wardt sein von allen Jereus und Bürgerlichen ein kommen
gingame und vellige wegen sacht dar legen und thun
sollen. *ad.*

Es sollen auch in ydlichen gas den Juwen besorgen, die da wol
 gesellen sein, welcher werden, welcher mit Verbiß auff Achtung
 haben sollen, in welchen hiesigen Bürger staden oder anstet
 auß das sie die armen verweisen und nachgelassen kindern
 oder das gult und andere dinge verstreut, und verurteilt
 werden, in der zeit versehen und sie vor solchem Schaden Ver-
 gnets werden, und solchem dinge, auch nach der teilung
 mochten zu verkommen. Dar zu sol sich kein geistlicher
 mit ein bringen, es were dann, das nach gemachten testa-
 ment, ihm et was zu vor heraus zu gesprochen were.

Die freunde aber und verwandten, und so sonst andere, den
 kindern zu den verstorbenen gneten verhanden waren
 die kan man zu Vormunde bestigen, die man da zu auch
 soldern und wenn sol, das dinge ihm ratz und wissen
 safft und auch mit ihm willen alles ordiniret wirdt
 verfriden werde, undt wenn ein alles verfriden wirdt
 sein, dan sollen die neyhen von der freundsafft beyder
 Vormundsafft beyden.

Arti 18

Weiter so soll auch keiner sein testament und letzten Willen
 machen andern, dann der stadt Willigen ratz, undt wie
 es verordnet ist.

Arti 19

Es sollen auch die besorger der gas den gnetz acht haben
 auß das faure, opur, undt auß böse undt darsellige gnetz
 undt dar neben auffsehung haben auß die böse undt
 auß andere dinge mehr, auß das alles in gnetz ordnung
 undt verosung sey.

Sie sollen auch von dieselbigen den meist und andern Verkauf
so in der Stadt und um den den abändern eigre vlychtig aus
zu führen und zu rümpfen War sorgen. Welches den War Wüsten
und ringsfallenen Günstern, daß glühigen mit den Jarbrost
von. Undt War Wüsten kommen sol man es nachgen nach
alter gewonhens. ~

Art. 20.

Freunde
Bier

Es sol auch kein fremde Bier von den Bürgern und ein
Arbeiter, außergalt oder innergalt der Stadt verkauft werden
Sondern ein oder sol ihm lasten genügen an dem Bier so man
in geminem Stadt Keller hat. So aber etwas nymur vor
sich selbst in sein haus fremdes Bier haben wolte. Das
sol der Bürgermeister so die selbige Freie regiert verghimmern
und zu lasten. ~

Art. 21.

Kauf
Kleider
Kleider
sol.

Item es soll auch alle Waer und Kaufman sach, es sey was
es wolle, auß dem freyen ring oder markt geführt werden
und da frey fril und zu kuffte auß gelegt werden.
Die kuffte aber so zu Schaden den Bürgern und ihrer hausen
nothwilt gesehen sein. Wollen wir gurnachmalß ganz
und gar vnterlassen und außgegeben sein. Daber dich mit
diesem befricht. so etwas nach geminem kuffte vorik auß
dem market sein wüder von getridde und andern klaturij das
mag ein kufftman ihn zu melze wol auß kufften. ~

Art. 22.

Freunde
Bier

Item die vnter kuffte oder verkuffte darer Dinge so fril sein,
aus dem staden diebar, als nemlich von Hasen andern Wildt
fließ, vnde was von andern Dingen der Freie ist die
die zur zu Schaden der Bürger gesehen sein. Verboten wir
auch, sondern sollen sie sey in die Stadt lassen geführt werden.

So Wollen wir Meistur, vnd gebieten, Das nimm irglichen
 sol frey sein mit geuandte kauft, flagen Dar ist kinsten
 vnd vorkinsten, aber also, Dar sie nimm ort haben, Dar
 geuorlich Dar zu geordnet ist, als nemlich vnter dem Rath
 hause, da kammern vnde dingr da zu geordnet sein, Von
 wolegen für irgliche kammern drey floren gewonlich
 alle jar dem Rath gegeben sollen varden von dem, Dar
 ein solich kammern gebräuchl. vndt nicht desto vringar
 mag ein irglicher, Dar ein kammern da hat, auch daheim
 in seiner bräuung sich vorkinsten vndt vorkinsten.

Das gleichm auch so andere biden haben vnter dem Rath
 hause, vnder geuorlichen zins geben, da geringe wasern
 nimm vorkinsten varden, zu teglichen gebräuch, als wasser
 gaffran, Linnigerwand, Giner, Gind, Juch vndt drey
 gleichm geringe wasern, die sollen alle diese waser frey
 haben zu vorkinsten in den biden oder da heim in ihren
 hausern wo es ihnen am besten gelegen wirdt sein.

Wir aber wie gesagt ist, Linniger kammern oder biden haben
 vnde, dar mag gleichwol kinsten frey allerley geuandte
 vndt singar in ganzen stücken, oder bey ballen: ad.

Von sinden geuandte aber mögen sie vorkinsten, es sey
 in vorkinsten Gmüster, sey, wir zu nyem künde
 aber nicht bey allen odern vorge.

Ziffen aber Gaffran, Zimmerrinde, vndt was sonst von gewicht
 ist, vnde Syerreyen, sol nicht von ihnen vorkinsten varden
 es sey bey nyem sein oder ia auch geuandte bey nimm galbenstein

Meistur Gaffran, Ingber, Vngelnin, vndt Zimmerrinde mögen
 drey pfunde vorkinsten varden.

In Jarmarchen aber sol es einem isidern frey sein durg
alle oder theilweise wie es einem ieglichem gefallen wirdt
Daries aber ein ieglicher künig in dieser freyheit kom
men möge haben wir beslossen und gesacht das keiner
dar da diesen handel treibet hinfort sol ver vflucht vnd
ver bündin sein Ingeben dem Rathe die so vnniffige
al. sondern es soll allen allezeit frey sein zu kauff flagen.

Art. 25.

*Geistl
u. p.*
Soor daries ein ander art im künig vnd ver künig
dann bis zur geschick gehalten wurde damit der gemeine
kauffhandel nicht zu nigen nutz gedeyt vnd nutzlos so
gebiten wir das man nur mit einem gleichmessenigen
fittel dar nicht zu groß oder zu klein sey gemacht
malt das getreide gemessen werde.

Art. 26.

*Denen
Künig*
Das man auz gness vnd geschickte künig vnd diener die
da dinsten oder voluistren art sein gebraucht von
ihren zornen vnd gehalten aus verlossen vnt
dar frey gness bürger werden mögen vnd sollen nicht
juringe vnd zu verthor lost künig wir man bis zur
gehalten haben. id.

Art. 27.

*Getreide
abw. von*
Item ein ieglicher künig so bald er das getreide kaufft
sach sol es lasten sein für den vnd bei dem messen
bleiben da mit er nicht einem ganzen tag mit dem
gekauften getreide auf dem markt verfahren vnd anderen
bürgern in ihem lauff ver hindert sey. id.

Art. 28.

*dem
Künig
Geld
man*
Darüber beslossen wir auz das einem ieglichem vnt
allen handelsvertholütern frey sey alle jar über die not
schafft zu seinem haup auf fünf last getreide ein

In demselben und auch zu verknüpfen wenn er wölle, fünfzig
und nicht darüber.

Frey
Item es sollen auch die Freyer des getreides abgesetzt
wird abgestorben werden, an welcher stat man gesworen
freyen wohnen soll, die der Bürger und wahren getreide
zu tragen verordnet und bestetigt sollen werden.

Speyer
Item es soll auch keiner in der Stadt oder in dem hant
oder freyer haben, darinn es das getreide halten oder
führen sol und darzu auch keiner nicht mit dem selbigen
aus der halb der Stadt sol im ein irglischer einen freyer
verfassen.

Art. 31.

Wien
Weiter wollen wir auch und gebieten das auch ein
bestir austreten, dann bis zur großem aust die Wainstadt
gegründet wird, durch die Freyer die dem Baimstet zu
geordnet sein, auf das die Stadt auch an mannen graben
schirmen, gebietet und verfahren mag werden, und das
auch in der selbigen Stadt die wer gründe, und wer
wüßte Gott stet einem irglischen dorant zu haben fünf
zehn, nur zu einem und beiden setzen zu nicht denange
sehen, das diese gründe mit grüßlichen zinsen beghattet sein
wird so sich ein besweren in dieser sachen gegeben oder
müßigen würde, so soll man sich mit dem Cölnischen
Bischoff über diesen dinge berathen und handeln.
So keiner also die Wainstadt wiederum und auff neu
erbauet werden, fünfzig vom den ringel.

Art. 32.

*Markt
Gern*
Item man soll ihr auch zinsen erwehlen in der Wainstadt
und zinsen in der alten Stadt die da auf das getreide
fünfzig achtung geben, und andere dinge die man zu

markte bringet. Item es in quere ordnung gestelt
wirdt. Dürig nicht. Und gültt der ampt der stadt
knecht die da zu bestelln sein, und so sie rawa rinnen
fortumb oder gebrachn sein werden, sollen sie solchs
vor die genannte bescheit bringen und anfragen, die solchs
Vberletzung keine gesouert straffen werden. *ad*

Arti. 33.

Wir gebieten auch das kein burger den andern auff
dem markte verpfecht im hauff, oder sonst verdringe.
Welcher auch den knechten bei grofser straffe sol
bözen werden. *ad*

Arti. 34.

*Verlag
und ding
dinge*
Item Wir verbieten auch das keiner von den burgen
es sey was standes er sey, sol sich verurtheilen gelt das
man gemüinglich nimmt, verlegen ehe der hauff ge-
hen, dann von Dieben, Mißfar, Wladislawia und
aus andern steden geben sol.

Item wir verbieten auch andere verurtheilunge der waffen
oder ander verurtheilunge, und das man sonst stoffe man-
nes, wollen wir gantzlich verurtheilen haben, auff
das füglich und bequemer allerley getreide vber die
brücke den burgen zu gemeynem nutz gebracht möge
werden und es umb einen zimlichen schenck auff
freym markte gebracht werden. *ad*

Arti. 35.

Wage ge...
Das glängen sol auch keiner, er sey güstlich oder weltlich,
von den burgerlichen wagen frey sein, nach gelegenheit
seiner gams, der da zu burger recht sitz. Dann allein
der burgermeister, rathe, schlichter und pfarrer,

8
Und die vier geschworen auß der gemeyne wurd
die da schilt tragen und das sol geschwin mit
der geseit das sie vier solcher freyheit gebräuch
sollen in dinnen hünsern dornen sie wohnen so
sie aber andere hünser und bürger haben wun
den inn der stadt so sollen sie so wol als die
andern mit der wache verbunden seyn. *id.*

Art. 36.

Item nach gelastet und wurd framen der Bürger
schreyer und Rat herren sollen nach dem abstand
und tede ihrer mure ein jar von allen last und
bürde und bürgerlichen jure frey sein. Alach was
kauftun und wergangenen jare aber sollen sie
mit andern gleicher bürde tragen. *id.*

Freiheit der
widerum der
watherrn.

Art. 37.

Wider was da belangend ist die wählunge oder
Ehre des Rats. So solen wir und gebieten das
die hier also geschehe das ihr an der sel sach seyn
sein als nemlich zu erst rat herren und vier bür
germeister wie es von alters her und noch gebrä
uch ist. Und für bester rüchheit und ordnung
besohlen wir das hurnachmal kein vatter mit
dem sohn und auch nicht zwene brüder oder zwene
brüder kinder in glück und auß ein mal zu dem
Rat erwlet werden sollen. Darn dorch können
sie vnterschiedlich nunder ihu rathe der andern
in der schein band sein. *id.*

Rath
Lüge

Art. 38.

Item die wählunge der officialen auß dem Rathe
wider die jure und einkommen der stadt soll alle
jar geschehen in wählung amtes geschehe vorseyn
sollen auß gelesen werden.

Bestimmung
der officialen
oder Rathe

Und so newa nimm. Wol geschickt In nimm ampt
nimmend Würde. In dem dinst des Rates nimm,
und blieben, das nach folgenden Jar oder also lange es
nimm nimm Rates gefallen würde. id.

Arti 39

Rates abf.
zung.

Wes wollen auch, das man keinen Bürgermeister
ratgerren, der geringen sorge das ampt nur grund
licht, und merckliche Ursache kommen, noch von ampt
solten sol, von wegen der sandt und werfer so ihm oder
seinen freunden da durch aufstehen möst.
In diesem sol auch ein Rat, was und vermittel
gebrauchen, auf das nicht aus solchem fall zu
haltung gründer groß und gass und nützlich gemi
ne, unrichtig, die ein unglücklicher und mercklicher
sach sein. In ganzen sach sich verhalten und da durch
geben möst. id.

Arti 40

Wider Willen
der Bürger zu
halten.

So es sich auch In trage, das die Bürger gegen oder
niedriger standes sich mit solch Worten oder sonst in
großen Worten und sinnen untereinander sandten
und vergriffen, In sollen die Ratgerren solchem
zank und hader in ihrem gemach oder ratstube
nach dem die sache verflohen, entrichten und stillen
sollen auch ditzeligen unruhe nicht länger zu
solcher unruhe stehen oder hingehen lassen.
Aber doch so ditzeligen unruhe müssen, und
hadere an nimm Erbarm Rates verhalten und stillung
das Jores nicht wolten bequigt sein, so kan nimm
Erbarm Rates und sol auch solch in das gefangnis
lassen werffen und sie also lange dorinnen bis sie sich
nützlich erweisen dem Rat gehorsam zu sein. id.

Arti. 41.

Item die Ratsherrn sollen ihren bürgern durch ihre
Diner lassen auftragen und gebieten das hernach
kein burger etwas ein kleinsten goldes oder niest
bey den wäuren kirchen oder klosteren versamlet
oder lege, bey nimer straffe die ihnen durch die
rats herrn auff gelaget soll werden.

Holz zimmer
ulist bey den kir-
chen und mairn.

Item die sollen auch die obgenante Ratsherrn von
bey der selbigen straffe bepflegen und zu voraus den
Kretsherrn oder bier schenken das sie in ihren gamarsen
und gärten offener heimlichkeit haben sollen zu
vermeiden den gestand und verlat der stadt.

Gericht oder
profat.

Arti. 42.

Item wir ordinieren auch das so sinte zu fruge ein
burger mit einem burgermeister oder ratsherrn
sich nicht gezeig, und so vorgriffe mit Worten
und andern dingen so soll der selbige burger in diser
verantwortung nicht mit gelindem Worten vom Rathe
gestrafft werden, zum andern durch goldt straffe
So er sich aber nicht wil lassen linden, dann
sol man ihn gefangen verhaften.

Straffung
der burger.

Arti. 43.

Item wir befohlen und gebieten auch vber den wil
ken und ein holling der Ratsherrn das sie den
bürgern vergünnen sollen fünf halbgoldt auß dem
bürgerbauwen walde ihre häuser und andere dinge
damit zu bauen zu führen, aber mit dem bescheide
das sie des Rathes bewilligung folgen.

Daw goldt und
ander goldt zu
führen.

Die goldner aber die versault und alt sein oder
die der windt gat vnder grisen, mögen sie
mit ofen und feurigen und mit allem lassen
grün führen.

So aber rüner ein freyhan iungendaim oder Goltz
würde ab zaimen und das man das eigentlich erfarr
und dar selbige vberzungs würde sol ein solger dörig
straffe des Ratge bei nimer güeten verurtheilten
markt gestraft werden und auff Ergen. id

Arti: 44.

Item die mecklar die die fische als Goring und andere
gesalzene fische in die tomnen schlagen sollen dan aus
Ländern kauft künften die tomnen mit fischen nicht
alle sonderling auff schlagen oder offnen wie dar das
stets vorge und sollen auch künften es sey was für
ein frander es sey. Wber ein halbe last Goring oder
andere fisch verkünften.

Es sollen auch von dierelbigen bescheer oder mecklar
in diesem handel nichts mehr güntz arzeigen und
günstiger sein nimen frunden als dann ein gemessen
So man sie schuldig an diesem arfinden würde so sollen
sie durch einen Erbaren Ratge gestraft werden.

Es sollen auch die selbigen bescheer der fische oder
mecklar ihr ampt getwönlich zu vollbringen in dem
ein schlagen und ein salzen dar ael einen Erbaren
Ratge nimen sich thun solches vberstetig zu halten das
sie aller ael die sie zu thoren in die tomnen sla-
gen oder ein salzen wollen mit gemessenen Stadt
Zierden markten und Zierden sollen als nemlich
die tomnen da matz ael nimen sind mit Zierden
Ernden oder bürgerlichen Zierden zu verlegen aber
kunt ael mit einem Erantz beschnitten und das
selbige doruff brennen. id

Es soll auch darnach bestellt werden durch einen Rath ein besizer oder auff mancher das Geysser Weck für salzer lohnlich achting haben sol, Dann der Geysser gemininglich gefolgt und zu salz bekommen, wolefen man dann in erfahrung hat, Damit der Geysser nicht mit nassen fuchlen fuchlen gravogun werde, Dann die fuchlenheit das fuchlen staves zu der fuchlen stin kan, oder staves dann gewichte ab bringen. *Handwritten: Hoyer.*

Arti. : 46.

Es soll auch sein ein Salzfar oder besizer das Geysser wasser und weck. Aber darnach auch ein Weinmeister oder Visitor, der den Wein in den fuchlen meist kan. *Handwritten: Visitor.*

Arti. : 47.

Item für den jaden zu sorgen, der bürgerschicklich mit den zu thone und dem selbigen zu vor kommen auff das der bürgen gut darin nicht zu kommen, oder jaden leiden möghe. So werden wir zuwe ge, jworne bürgen, die durch einen Rath sollen bestetigt werden einen von den Druffen den an, dann von den bechern, die da sorgen über die mühlen tragen sollen, Damit die mühle gebestert und was notwendig ist und zugehörig der mühlen mit solchem versehen möghe werden, auff das ein ieglicher das seine völlig möghe wider herans bekommen, und so dem selbigen bestetigten besorgen gebrochen oder mangeln würde, sol solches dem Geysser der mühlen angefragt werden auff das sie das frunge so von nöten sein werde. *Handwritten: Mühlen.*

kommen verschaffen und versorgen auf das aing in
dem selbigen burger mühlen ein rignur möller sey
und aing from getreide getinde habe, Werlog getinde
oder knechte auf das möllers besoldung oder lohn, oder
von sinem ein kommen ergaltan sollen werden, auf
das im sommer und im winter die mühlen möggen, in
vollem schwange gehen, und nicht viel möggen stille
stehen, das aing die bacher nicht mangal oder gebre-
gen an mahl leiden dürften, Die so gemaute
fürsteger der mühlen sollen sonderlichen vltis in ob-
genulten dingen haben.

Arti. 48.

Handwerker

Item wir erkennen aing und flisten, das kein hand-
werker man et was neues erdachten oder erfinden, und
das selbigen sich gebrauchen sol, sondern ein ieglicher sol
aus burgerlicher und brüderlicher liebe sinem nechsten
folgen und sol sein handwerk one eines andern sachen treibe

Arti. 49.

Störer.

Die lüster aber, die das zimmerhandwerk treiben
und es doch nicht gelernet haben, und in bawen un-
geschick und unvollkommen sein, das glüngen diese
gelnisten und nach so geschickten, und ob sie sich schon
ergaltan bey dem bawewerk, und so es nicht bürgern
sein oder eine jarge haben werden, sol man sie auß-
der stadt treiben, und nicht niether sie dorinnen laiden.

Arti. 50.

Barren diener
und knechte

Item der barren diener sollen die burger mit un-
gübsen worten auf dem marckte in ihrem kuff-
flage oder gaudel nicht auforn oder pfolten, das
dann oft geschicht, sondern sollen in allen

Dingen ein freylich sein, und es mit ein andern¹¹
sein freylich galten, sollen sich nicht auf
ihre Gassen verlaßten, Welche Gassen solches
geschehen nicht vertheidigen noch beschützen
sollen sondern sie darumb straffen. *ad.*

Art. 51.

Item die Gwerliche und grose vracht der löftung
der blaidung und anderer geschwinder der weiden
und ihre Gassen freyung, sollen durch die vracht
Gassen in gütlicher ordnung gehalten werden. *ad.*

Art. 52.

Item wir verordnen aing, das die rathe in
der zeit so man sich besorgen wirdt vor einem
kriege und schwer zeit oder grosem hungere, nicht
allein beiden geringen sampt dem eldisten die stad
mit getreide, und anderer laibes nahrung und
nothdurft für sich zu sehen und versorgen wol
sollen und das korn, und getreide nicht hin weg
schicken sondern bei sich behalten. *ad.*

Art. 53.

Wider das aing kein fremder oder aus linden
seiner wasser durch allen oder anjolan yfunden
verkauften sol, sondern in gantzen ballen oder
stückeln wie er sonst kan oder mag, außzuführen,
man in den jarmarkt, in welchen man
is daren frey ist, das keine zu verkaufen in
gewingten oder durch was wir es einen gned dunkt. *ad.*

Art. 54.

Item es sollen aing beide geringere, geschworne
undt eldisten aller handwercke Jarlich vierzehn
tage vor dem Gontage Latare. durch die Rathe

Gewonnen verstanden und bewilligt worden, sich zu
Rathschlagung und zu Berodung über den alten Statuten
und darüber unter Constitution auch mit ein
Ziehung, und die selbige Galten. *id.*

Art. 55.

So aber einer als ein schuldig an der anlage oder
an gebung befunden wird, der des selbigen Jars
diese und unter ordination oder andere Statuta an
fragen fürnehmen und gewisse wörterten hess, oder
nicht gehalten, oder sich ungehorsam, den alten
Freiheit hess, als den sol man den selbigen fürladen
also zu hören die klage, die wieder ihn geschieht
und so er schuldig erfunden wirdt, so soll man ihn
mit verdienlicher straffe straffen. *id.*

Art. 56.

Schließlich und zum letzten beschließen wir, und gebieten
pflichtig, das hernachmal der Rath, und gemeine ein
Freiwillig und gütlich sich untereinander begeben und
vertragen in allen dingen, die Rathmann als die
Freiwilligen, die da erwahlet und bestetiget sindt ein ganz
gemeine zu regieren, welche ein gütlich exempel in allen
dingen macht zu handeln, von sich geben sollen,
Sollen einem irglichen zu hören gemeint sein und ihm
der gerechtigkeit nach zu verhalten beschließen und
gesinnet sein, und sollen zu den dingen, da gemeine
nach vorwideren thut und zu vorgeraten sein, nicht
schwerfällig sein, noch starr oder eigensinnig sein.
Die gemeine auch, und ein irglicher burger in sonder
heit sollen ihr Rathmann und Rathmann,

und die Götter standes sein, in ihnen galten, ihnen
 gebührende unterwerfung zu zeigen, ihnen Unterwerfung sich
 zu leisten, und ihnen Befehl in den Dingen die zur
 Billigkeit gehöret nicht oberschuldig auch nicht Galt,
 starrig oder frech, und unwillig vorbringen, und
 ausrichten, sondern gehorsam sein bei ihnen und
 ihrer Macht großem Joch.

Und das aber diese obgeschriebene und obgemelte
 artikel bekräftiget und fest sein, So haben wir
 die vorgenannte Briefe mit unserm königlichen
 Siegel und Versigelt. Beschehen zu Cracaw den
 sonabend für S. Bartholomäus tage im nächsten Jare
 unser Jerrn, tausent fünfshundert, drey und zwan-
 zigsten unser Reichs vor Werbung im siebten Jere,
 den iare.

In sigel.

Es sollen auch oben diereligen Briefe gerichte mit dem
 geschworen, und altsam aller Hand wercker, wie daban
 genant mit Jochan yersoun als dar gemains zu der We-
 den, und aus zu lesen, den saden und gebrechen dar
 burger, den ratgerren, rathern und anzeigern. So kan
 man nach verstand solger sachen solger alles mit der
 Jerr in ein bestirung bringen und vrandern, und sol-
 len sich galten nach laist und anweisung dieser
 vorgenannten Constitution.

In bywesen und kognitheit der Erwürdigen
 zu Goet vatren und gerren Jochan von Conar zu
 Cracaw, Raphael von Leschno polischer und vica critio
 primiffler anwerthen und confirmierten Bischoffen

und auch der Göttingen adeln und würdigen Herren
Christoff von Sigidlowitz, woiwoda und Gmündman
der Stadt Cracaw und unser rings Kanzler,
Andrea von Tentschin Gmündman für woiwoda
Nicolas von Sigidlowitz Gmündman für und unser
rings schatzmeister, Johan von Wierchin pfoer und
Gmündman in Bratien. Georgio Krupskij von Orlow
Lembergis für. Johan von Garm Brzisz für. Mikolao
von Polcan sochazouien und königlicher Majestets
Zinnmeister und Castellan, Stamislao von Chodcz
unser rings Marzhal und Gmündman zu Lemberg,
Johanne Latalskij Bischof für Cracaw für und Lantz für
probst und Secretarius, Johan Carnkowskij Cracaw
visch für, Paulo Kraskowskij der kirchen zu allen heiligen
zu Cracaw probst und unser Secretarij und anderer
mehr Digniteten, und officialen und unserer
Kirchen dieser abgemelten gläub würdigen jungen
unser getreuen und geliebten Erben und gesellen
mit unser handt daß Göttingen Herren
Christoff von Sztolowick in Schmiedow undt
groß opotow woiwoda und Gmündman zu Cracaw
und unser rings Kanzler, darüber auch
Ciradif für, Gorgarzew für zu besten und für
unserer kerzen Gmündman unser sehr geliebte.

Christopherus von Sigidlowitz.

13

Wohlwede und Geyssman der Stadt

Cracaw und Lö. Mayt. Sankler. III.

Von dem gross mächtigen Herrn Christophoro
von Sigidlowitz vorweden und Geyssman
zu Cracaw und Lö. Mayt. und das Polnischen
inrich Sankler, in Latin gebracht und
verfasst. ~ ~

Mandatum sine executione est quasi
campana sine malleo, sine pestillo. ~

14
CONCORDIA

Das ist

Die Voreinigung

so von den herren

Commissarien, dar zu von

Kön. Mayt̃ deputiret,

Zwischen einem Erbaren Rathe,

Vnd einer erbaren gemeine der

Königlichen Stadt Thorn

geschlossen Anno.

1553.



Sende brief an ein Erworen
Rath der Stadt Thoren von
Kö. Mayt.

15

Sigismundus von Boeres quaden König zu polen
gros fürst in litauen, kurlen und ymnischen gaw
land erb gawr.

Den erworen und namhaften burgermeister und Rath
mannen vnter Stadt Thoren, vnter geliebten freunden
vnter König Mayt: quad zu vor, namhafte getreue und
geliebte, wir haben verordnet zu verhören nür nür
vnterhanen anklage, den Erwürdigsten in Boet Vastern
und Garren den Bischoff von Eolmen, und die gestungen
Garren den Stadt Eolm und Marimbung Gruntemann
und darneben auch zu verhören nür andwort dar
in, auch zu verfordern nür ganzen Stadt ein kommen
und auß gabe, des glückigen auch aller Litauen ein
kommen verghafft zu thun, solge verghafft wir
ist gemeldet zu thun, den Erwürdigsten Garren
Bischoff von Eolm, den wir solches antraget haben,
darum befehlen, und gebieten wir nür verisheit, das
sie nür namhaftigkeit willig, so vnter Commission
sie beuiffen werden, nürigen, und erwennen wollen
die weil vnter des aber, so lange die vnterigen von
nür keine gewalt an ihnen geuort werde, vnterlich
an den denigen, die von nür gemaint sind, auß
gesandt getreue. Den wir nürn zlichen zu verhöf
fen, nach gemessigkeit gesünet sein, und mag nür
zlicher klagen, da er bellig vnter zu klagen gat.

Als nemlich, vber gewalt vnd vnrecht. Wollt aing dar,
wobin vnsichern Damit der gemeine man nicht verfang
Gabe, vber nuch zu klagen, vnsichern vnder auff
vnsar gnaden befehlig, nicht anders thun oder handlen
Haben zu dankig den 30 Augusti Anno 1552
vnsars Königs Verwaltung 23 Zins befehlig
König. Maye.

Sende brief an die ganze
gemeine zu Tzorn von
König Maye.

Wigismundus Augustus von Gottes gnaden
König in polen, groß fürst in Lissan, Königin
vnd prusin Gar vnd vrbauer.

Den vnsarn, vnd vorsichtigen bürgern vnd ritter
ganzem gemeine vnsar Stadt Tzorn, vnsarn getreuen
vntertanen, Einsichern wir vnsar König. Maye gnade
Ihr vnsarn vnd getreuen, nach dem vnsar König
Maye, nuch anklage, nicht hat vnsarn können, von
wegen andrer handlungen, vnd geschehen, Damit
vnsar König. Maye beladen gewesen ist, vnd darvber
vnsars Königs von Tzorn andersort, aing nicht hat
können angeren, haben wir aus vnsarn befehlig daz
bestigtes, solgen handel zu volhuren, den Egerwidigsten
in Bog vnsarn vnd Garren, Bischoff zum Elnen
vnd die gestrongen Garren der Stadt Elnen vnd Alawin
burg, Hauptleute der Galben Wann diese Logen Tzorn

16
kommen werden, und auch einen Rath fordern werden
so befohlen wir auch, das ihr nicht darstohet, und das
jenige was ihr nicht beklaget, on allen sein vor ihm
als vor unser König Mays, anzeiget, undt fürtraget.
Was aber diese unsere König. Mays gesandten werden
erkennen, undt verstehen, darmit solt ihr nicht rechten,
und solches zu halten gesinnt sein, undt ihnen gehorsam
nicht weisigen. Aber doch nicht vorbehalt freyer Dis-
position an unser König. Mays. Unter das aber
biß unsere gesandten zu nicht kommen solt ihr in
keinem Wege nicht zu sammeln schlagem oder ein
Conuent machen, sondern, wie billig nicht allezins
Unterthunig, undt gehorsamlich gegen nicht Obrigkeit, er-
zeigen, undt auch nach unser in Euer seligen Vaters
salzung undt ordnung halten. Wo nicht undt ihr etliche
erfunden werden, die dar wieder handeln undt ge-
bruchen, haben wir unser gesandten macht undt
gewalt geben, die selbigen zu straffen undt wer-
den auch unser quaden befehlung nicht anders sein
Egeben zu Tantzig den 30 Augusti Anno
1552 unser Könige Verwaltung 23
Zur befehlung König. Mays.

Sende Brief an die
Commissarien von
König. Mayst.

Christianus Augustus von Goetz quaden König in
Polen Großfürst in Litauen, Rußland, und Preußen
Ganz und gar.

Dem Ehrwürdigsten, in Chos Vastern und Gurren
Johanni Lubodzieckij Bischoff zu Eohn, und dem
Erbknechten gestrungen Gurren Stanislaw Kostka, vom
Eohn, unserer Landtschafft Preußen, Salzmeister, und
Hauptman der Stadt Königsberg, und Dirschau, und der goldt.
Und dem Ehrenknechten und gestrungen Gurren Legatio,
Jemen Hauptman der Stadt Marienburg, Gurren, und
Mehre, unsern sehr geliebten. Rusbieren wir unser
Ko: quad. Sie haben sich vor unser König. Maystas
ehliche Bürger von Thorn beklaget, und verberdacht unser
ganzem gemeine alda, von wegen großer gewalt und
Wunneg, so ihnen von unsern arbarren, und wol Weisem
Rath der selbigen Stadt Thorn gescheit und anzuigen,
wirdt, verlegen sagen, und gewalt, so sie sich beklaget
eigentlich, und gründlichen bewirgt, unser König. Mayst
von ihnen begarret hat zu erfarn, darhalben wir ihnen
unser König. Mayst zu besingen, alhie zu Danzig, haben
zu misbieren lassen, und alda, solcher klagen rignat,
liegen gründ anzuigen, Nach dem sie nun mündt
alhier zu Danzig gewesen, und ihre anklage sampt

Irgend was, Darinnen ihres artickel sonderling begrieffen
 gewesen, fürbracht. So ist unser Rath der Stadt Thorn
 auch keinen Wartig gewesen zu antworten auf solche
 vor gebrachte klage, Die weil aber unser König. Mayst
 uns andern und mehren geschickten von wegen groß
 ser und höchstigen sachen, Damit unser Ko. Mayst
 der gemeynen Bürgerafft sachen von Thorn, und
 eines namhaftigen Rathes sachen daselbst nicht können
 verfahren. Darumb hat unser Ko. Mayst obgenelte
 Ehrwürdigste und gestrenge Herren das zu verordnen verlege
 nach verfahren Brüder sein sachen, aus unser Ko. Mayst
 namen und befehl, auf nicht gelegen Zeit legen
 Thorn kommen sollen, und da selbst der gemeynen
 sachen zu verfahren, und eines geschickten Rathes da
 selbst antwort, und meinung auch anfragen, und was
 darnach die gerechtigkeit, und billigkeit belangende wirdt
 sein, darnach sollen sie richten und verfahren.

Aber doch sol einer gemeynen Bürgerafft Weiser
 appellation oder beruffung an unser Ko. Mayst Jungelaf
 sein und verhandelt sein. Weiser sollen auch die ob
 genelte Ehrwürdigste und gestrenge Herren von ihnen
 anfordern und erfahren, und aller anfangen ein
 kündigung und antwortung, und der Stadt rechnung
 befragen. Dies alles befehlen wir unserm abtweir
 digsten in Bog Nassen, und Herrn Bischoff vom
 Selin, Weiser auch von allen kirchen alda ein
 kündigung eine vollkündliche verganft anfordern sol,

So nun unser König: Maye gelien von beringe, nach
der foring aller sachen erfaren wird, sol ein katz von
unser kō: Maye ungestrafft ninge bleiben, sollen der gal,
ben, in keinem wege anders von unser kō: Maye erfaren,
Geborn zu Danzig den 30 Augusti im Jar 1552
Unserer nings Verwaltung 23.

Unser König: Maye eigene
Commission mandāt oder
Sendebrief.

Sigismundus von Boges quaden König in Polen, Groß-
fürst in Litauen, Königin und Fürstin in 2 Teilen
und regieret.

In Wissen sey all den Fürstlichen, Welche diese unsere
legentlichste briefe befuldigen und anklagen, Maye dann
sich elyliche Bürger beklagt haben, vor unser kō: Maye
von wegen der ganzen gemeine der Stadt Thorn, das sie
große gewalt und unrecht leiden müsten, von dem rath,
Hathen Herrn Bürgermeister, und rathmannen der Stadt
Thorn, Hatten wir ihnen gebotten und nach zu folgen, zu
unser Stadt Danzig. Welche dann geschehen. Haben sie
alda ihr anklagen in ein schreiben verfasst vorgebracht.
Dann nach sind auch die namhafte rathmannen von Thorn
auch da gewesen, und begert von unser kō: Maye
quaden ein bedruckzeit, so wollen sie auf ihrer klage bereit
sein zu antworten, Welche bedruckzeit ihnen unser kō: Maye
Maye zu gelassen hat.

18
So sind hernach unser königlichen Maje so viel sa-
gen dar gemeinen geschafften Galtten für kommen, Das
wir nicht zuis gegads solchs sargen zuerkennen, Undt
zu vergorn, Der Galtten Galtten Wir is für gies ange-
sehen, Dar zu zu bestetigen Commissarien, Die sargen zu
Horn zu vergorn Da von sich die gemeine teils beklagen.
Solten darüber auch aller zinsen und ein kommen dar
sach Horn von dem gesessenen Rath also verordnen,
Aber doch solten sie frey zu appellieren Galtten an unse-
re König Maje, Darumb Galtten dem Ehrwürdigsten
Herrn in Goe Western Bischoff zum Ehem aufstet-
lege und zu gelasten, Das er voll kömliche vergriffen
von ihnen begere. Die Weil es aber so rühmlich nicht
kann geschefen, Das unsere Commissarien so baldt gegen
Horn sich verfrigen, und begeben können. So gebieten
wir und Wolken auch gantzlich also Galtten, Das die
Weil. E. E. R. sich also kagen ihren unterthanen Galtte.
Dann die gemeine keine versage weiter zu klagen Galtte,
Solten auch keinen weiter darüber straffen oder an-
griffen lassen, Das sie so hoch und keine gewessen sein
Wann sie zu klagen, Dann das sol einem jedern frey sein.
Dar kagen sol sich auch die gemeine gebrüchlich Galtten
und der Obrigkeit ihre billige recht, und gehorsam zu-
trigen, und mit nichter zusammen gegen, Was Grimm-
lich an zu sargen, sondern sich verhalten nach unser
seeligen Herrn Vaters sitzung und ordnung oder sa-
zung, So etliche beschuldigt und ungehorsam be-

fünden worden, die wieder solch Mandat sein werden
die sollen von dem Herrn Commissarium ihrem Urteil
und güte bedünken nach geringem Drück gestrafft werden
Solches und dar gläubigen, Wollen wir unser Kön. Maye:
gebietend und Befehls nach, das solches unser mandat
kraft und macht haben sol. und sol in keinem Wege
dar wieder geändert oder gesen werden, In Wacker
urkund, und Bekräftigung haben wir unser sigel las
sen geben drucken, Geben In Danzig den 30
Augusti 1552, regni nostri 23.

Wir Johannes von Gottes gnaden Coemseher
Bischoff und Stenkel des Ka. König. Maye dieser
lande Herrschon sigalmister, auf der Holbe, Dirfaro
und vitzke Hauptman, und Aegadius. Herr. Marium,
Bürgischer, auf dem Herrn und Weller Weiswoda, und
Hauptman so In dem kund und offenbar ieder man,
möglich, so In Wissen von nösem, das wir in kraft
König. Maye Commission, als von König. Maye her,
ordnet und deputierte Commissarium, ehliche Zweris,
folgathige antickel, so zwelfen einem Erb. Ratze, und
dar ganzem gemeine aing. dar hand Wacker Ingen
dar König. Maye In dem, geschehen, folgender gestalt
Verrichtet, erkandt, und bepflohen haben. In.

Fres erste Was belanget die pfändmühlen auff dem
Landt, und dieser Stadt Tzorn grantzgeringem gelegen,
sol nun fortmehre aller missbrauch, so bis her mit Ver-
känffung des Salzes, reisens, gewands, und der glantzigen
dingen geschehen ist. Weil nun Erb. R. anfangung Ver-
lassen, Damit dieses Ubel auz abgethan werde.

Ding sol das getreide auff dem Landt, nicht auff
gekauft werden, sondern, in die Stadt auff gewonlichem
markt kommen lassen, und als dann aus der Stadt
solches getreide in die pfändmühlen zu kuen gegnert
sein sol. So auz sonst burger in dieser Stadt
waren, die solches pfändmühlen sich gebräuchlich woltun
und in der Stadt iurisdiction nit gelegen, sollen dieser
obberurten ordnung nicht unterworfen sein.

Zum andern Was belangend ist die freyheit der
Gaiden, sol in aller maß und disposition allein
in der Gaiden Birglaw den burgern gegnert sein
wie in der Kön. Mayt der altarn Constitution Ver-
flossener iaren ist aus gedruckt und erkleret worden

2
Haiden freyheit
3
wegen der Kieg
wende.

Zum drittern Die Kiegwende betreffende, Wird nun
Erb. R. Drey personen igens mittel, der glantzigen
sollen die aus der gemains auz Drey personen
mittel mit Verordnung, und dieselbige kommunliche
stelle der gemainen Kiegwenden besichtigen und
flaisig revidiren, Damit diese sache in ein Ver-
gleichung hingelagt werde, der gesalich das dann

Zum dritten gues, und der gemainen bürgerfart vntz
zweits nigers abbrüchliches gepflege.

4
Ordnung vom
Brand Wein bren-
nen.

Zum vierden In gebranten Wein belangende, sol nün
künfftig dar man ten zess und vnterbrüchlichen gefaltun
werden, das ein ieder bürger dieser stadt, so gebranten
wein zu brennen gewilliget, dar sol erstlich vor einem
Erb. R. erscheinen, und sich ansegen, Dornach sol ein
Katz magt und gewalt haben, dieselbige bürger, be-
gänzung, so gebranten Wein brennen wil, mit vntz be-
sichtigun, damit künfftige gefahr des feuers mit solcher
vorsichtigkeit vnderbawet und vnterfretet werde, und vntz
vorgangener reuision und besichtigun, wenn ein Erb. R.
die stadt, und ganz vngeschehen erkennet, vntz ge-
funden werde, so sol er sich in dem gebrantwein er-
gister beim Katze schreiben lassen, vntz als dann, vntz
niget er, alleine mit einem toppe, und niget darüber,
dem gebranten Wein brennen, und da von einem Erb.
Katz darlegen, so wil zu vntzter zeit vntz
liegen ab zu legen pflichtig sein sol; vntz iemands
wider diese obgerichte ordnung, und der selben, allen-
thalben gewisse niget falten, und bekommen würde
dar oder dieselbige sollen einem Erb. R. gegen
anwert vntzfallen sein.

5
Saltz vntz der
zweits aus die
folgere.

Zum fünften Das saltz belangende sol fortan iederman
vor seiner zehr zu vor pflichtig sein sein.

Was aber haring, ock, Dorp, und Inghingem gesaltzener
 fische betrifft, sol dar massen stete, wie vorlangt, ge-
 halten werden, nemlich, das solches gesaltzener fische
 in den vorordanten ortern der haringbanken, angelegt
 und verkauft werden, und einem Erb. R. auß gebür-
 linge zins, wie von alters, 2 yd zins verlihen sie,
 von zugeben schuldig sein sol, Sonst aber vor den
 yhren und andern sollen, sol solcher haringpfand
 und andere gesaltzener fischgerrey mit ablegung der
 2 yd zinses, wie die andern zu gelast sein.

Zum sechsten, Die Wasse sol Vermöge und in krafft
 König: Maye gintergelassener Constitution sein und stete
 vor bleiben, und die stette formere bewusste ordnung
 der Wasse, und die stette, sol in halt der stadt Wil-
 linge, und sonst hierüber gefastet und gegebenes langst
 gehaltenen ordination, durch die marckts oder Wats Ger-
 ren mit dem ringen und armen gleichheit gehalten werden.

5.
 Von der Wasse.

Zum siebenden, Die vorbringung und freigait der wunden
 Gottesden in der Kainstadt sol nach inhalt h. Maye
 Constitution hierüber lauternd gantzlich gehalten werden.

7.
 Wunde Gottes den
 der Kainstadt.

Zum achten, Die vorbringunge und vornehmlich auß
 Künffung, und folgende werck pfichung der Künffensmeister
 als, riben, Kraut, Bier, gansen, Kappannen, und
 der glückigen gesunde, sol durch die vorordanten, Wats-
 Gerren schicklich abgefaßt werden, und darauß gnewe
 achtung geben. Jedoch in an machung nach dar-
 licher vorbringunge, sol gienist von verbotem sein.

8.
 Zue schiffung der
 riben, gansen, Kay-
 gansen, etc.

Das ein freind dem andern, iedoch das man der sachen
nicht zu viel thut, und zu vor sich dem was
gerum an frage, was man an sich thun weyl. ¶

9
Bürgerliche zu
sammen künfte
zu meiden.

9
Zum neunten, Die Conuenticula, zu sammen künfte, und
Prozessen, der gantzen sol man foran, Vermöge der
Kön: Constitution und besche, wie auch laut der stadt
Wiltung gantzlichen, und nutzlichen verbessern sein, und
die beratsplagung der artikel, künfftiger zu sehn, der
not wendigen sachen, zu vnderhaltung gemeiner Wirt-
schafft, sol der macht, wie die Kön: Maye in ihrer
Fundamentalen reformation verordnet hat, feste
gehalten werden, und dem also nach leben, des sich ein
Erb. R. in ihrer beandwörung des zehenden artikels
verbessern hat. ¶

10
Leidenschaft wille.

10
Zum zehenden, Die unilken Leibesig belangende, wil ein
Erb. R. wie bevor, allen vnter neben der gantzen an den
Manden gehalten und nöthig sein. ¶

II
Von Sorgen.

II
Zum elfften, Von wegen der Sorgen ist auff gemeiner
tagfahrt von der Kön: Maye Rathen dieser lande verordnet
nicht langst nach inhalt vnterzeichnetes und besigelttes edicts
beslossen worden, das in dem anhang der gemeiner Jar-
marktten aller handel und wandel verbessern ist. Und
genommen die in dem staden dieser lande sich vnter
einander gehalten und sachgattig gemacht gesen. Und ein
Erb. R. wil mit allem vnter sich da hin beordnen, und
darauff arftung geben, damit in ihrem gebietten, sol
das der Sorgen und künften abgetrunt, vnter. ¶

Wider Lage

Zum zweyfften ein Erb. Kay. Hag altem manfchlichen
und munglichen, Weis, der widerlage von langen Jahren
bis anhar angewandt, wolten so gerner dem auffwachs
dieser stadt segen, als ein erbar gemaine. ~

Beratschlagung
der Weiltiger

Zum Dreyzehenden, Wo es wa künfftiger zeit von nöten
sein werde die beratschlagung, oder wandlung der Weiltiger
das wil ein erb. & kün. Weiltiger in ighen con-
stitutionibus, und dieser stadt gegebener reformation hat
verordnet, und prescribiret die weisse auff zeit 14 tage
vor letare in aller massen und gestalte, wie da verordnet. ~

Es se fargen

Zum vierzehenden Von der gemaine dar 10 artz gegeben
artikel belangende, Weis ein erb. & kün. Weiltiger nichts
zu schaffen, irmandes auff bestimbt zeit, für oder zu
zwingen, die weilt solches dar hergeit und ighem weilt
widerwerthen ist. Was aber besterhand ist den artikel
dar Weiltiger so angezogen wird, das sich ein erb. &
nichts weilt zuerinnern, sol künfftiger zeit durch
die gemaine dem Kay ein bringe, und erkörung
des selben angezogen. ~

Reichs Vorsetzung
und Appellation

Zum funffzehenden Was die vorgelstung und admi-
nistration der gerechtigkeit bey einem E. K. und gering-
ten so wol in künfftigen sachen, wie auch sonst in
appellation zwischen thut belangem, wil ein erb. &
und geringt wie bevor alle zeit so viel immer mung-
lich ist, billig und recht zu verholffen gemeynet sein. ~

16.
Spricher aus den
Geisern nicht zu
machen one zu las
tines vrb. Rath.

Zum sechzehenden Es wolle ein Erb. R. nichts lieber
Wünschen, und sehen, In das alle Häuser in der Stadt
mit guten tüchtigen Bawen Bürgern und Habhaft
frigen, hiesem Bawent Worn. Weil aber die Weiltiger
aus Häusern Spracher zu machen thut Verbieten, sol der
Wagon nun fortan niemandes von Häusern aus Verjüngt
und zu las tines vrb. R. Spracher ausgerichten, und so
solches durch v. vrb. R. Zuzulassen Würde, sol demnach
gling einem andern Wouhause alle Bürgerliche, Dienst
Barkeit auff Lage, Hof und Wache zu geben pflichtig sein zu.

17.
Von erbauung eines
neuen Kornhauses.

Zum siebendehenden Von erbauung eines neuen Korn
hauses Wird Annotig gemacht, die weil sonst Spracher
und Wouhaiser zur zu dienstlichen Vorganden, auf Wobgen
Korn mag auff gepflantz werden, Was aber das gold
belanget, damit der vor Rath abzugeben last Kommt nutz
möcht ein gekauft werden, mögen die von der gemeine
ihrem arbeits nach, die Verfassung befehlen, sol ihnen
Vngewagende sein. S.

18.
Freiheit der Bräu
ken.

Zum achtzehenden Die Befreyung der Bürgerpfafe in dieser
Stadt von Wagon der Brücken, sol vermöge der Stadt Weiltiger
so hinüber lant gehalten werden. S.

19.
Präsentatio bene
ficiorum

Zum 19 Der Beneficien und Kircken legen Präsentation,
Darüber ein Rath, das uns patronatus, Gattine in
Verwaltung, Weil ein Erb. Rath, sich der König
Constitution gemäß halten. S.

Zum 20. So Was gesehentlich in voriger Landt
tagen in der Erden und diesen Landen beystosser Wards
ist künfftig solches immer gesehentlich zu wissen. Was aber
die beförderung künfftiger fassung offentlichem Wards
thunbs dieser sache ins gesehentlich ist betreffen mag
den gesehentlich wie bis her durch einen vrb. 2. tröndling
besorgen eröffnet und insinuiert worden. *22*

20.
Beheimlich der
voriger Landt
tagen.

Zum 21. Ein vrb. dasz wil künfftiger zeit die künfftige
und anwärtige gefangen in massigung gelassen lassen
und auff burgerliche ein zuehung bedacht sein jedoch sol
hie mit nichts abgepfunden oder verbotten sein einen ischen
bürger nach gelagungszeit vbertragung und gesetz der künfft
pflichtung in die kraft zu nehmen. In wegen ein
iederman sich künfftigen seinen alle benachbarten in gutem
Vertrag wird wirten der gebr. zu verhalten. *21*

21.
Von gefangen der
bürgerliche

Zum 22. Die sache dieser belangende wil ein vrb. dasz
ein billig und möglich sein sollen haben damit es der
bürgerliche kein nachteil gebr. *22*

22.
Von Stadt dieser

Zum 23. Die künfftige sache so dem handwerksman
zu lastig sein wird fortan gehalten werden und
nach gegeben wie die constitution Kön. Mayr des rthum
so verflohenen iaren gesehentlich vrgangen ist beherrsch
mit diesen Worten. *Præterea decernimus quod omnibus arti-*
ficiibus liberum sit. quolibet anno, ultra necessitatem domus sue,
usq; ad quinq; lastos frumenti, emere et uendere cui uoluerit
et non plus. *23*

23.
Von künfftige
der handwerker

24.
Wels Feuer.

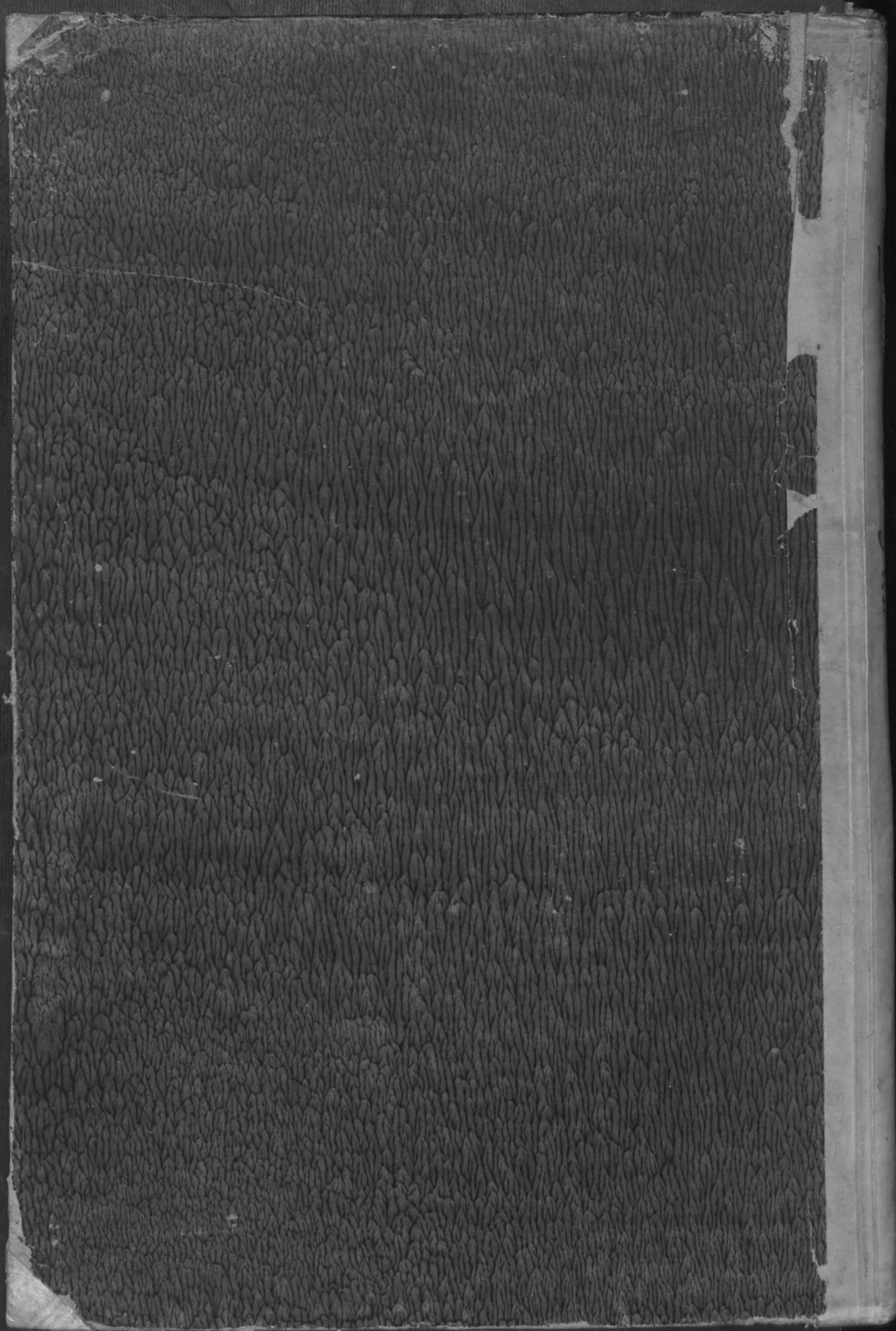
Item 24 Die Lehse und bewilligte gabel seiner belangende
die weil die selbige in vor sinem handtage geyloffen
ist das selbige unnötig, auß die mal was da vor zu
entorn, bleibe wie bewilliget, und durch alle stunde dieser
handt frein sein beslossen. ∞

25.
Wetze
Wetze

Item 25 Die Lehse belangende, sol dar abgezogene
sack an stelle dar weizen in dar mülern genommen
worden, und darnach das die sacke glantz gross und die
weite, von dar braunen hirteln genommen, und gebrant
worte, wo aber bei jemandes weglanger sacke befunden
sol mit sampt dar weizen genommen worden. ∞

Die Verkund und fardem glauben aller dinger. Wie ob
dem freigut, haben wir alle drey, wie künlich unser
sinnst, hirteln andrücken laßen. Beslossen in
Zhorn den 15 Junij im iar unser herrn. ∞

1. 5. 5. 3.



Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.